

Gibt es einen „Aufstieg“

In der Esoterik wird viel über den „Aufstieg“ geschrieben und gesprochen, über die Erhebung in eine neue Dimension. Doch in welche? Und was ist Dimension überhaupt? Ist es nur eine höhere Ebene, ein Oberton eines bestimmten Tones oder ein weiterer Ton in einer Tonleiter? eine Parallelwelt?

Sind wir denn menschlich oder seelisch bereit, gereift oder bewusst für einen Aufstieg in eine andere Dimension, eine höhere, in der alles anders ist als in dieser 3D? Wenn ich mir vorstelle, dass sich meine Gedanken in einer höheren Dimension umgehend erfüllen, dann muss ich sagen, dass ich noch lange nicht reif dafür bin. Müssen wir etwas dafür tun oder passiert das alles ganz von selbst? Werden wir sogar abgeholt, wie wir es manchmal lesen? Und können wir uns denn vorstellen, wie das vor sich gehen oder was das bedeuten soll? Und wenn wir „abgeholt“ werden, dann von wem? Steigt gar die gesamte Erde mit all ihren Wesen in eine andere Dimension auf, ganz ohne unser Zutun und wir mit ihr? Oder ist das ganze nur ein esoterisches Gerede, eine Möchtegern-Flucht in eine Welt, die es gar nicht gibt?

Behaupten nicht die meisten, ja so gut wie alle New Age Gemeinschaften der Gegenwart, dass wir einen „Aufstieg“ erleben werden, auch wiederum in eine andere Welt (Dimension).

Aus welchem Grund auch immer, mich interessiert dieser sog. Aufstieg schon seit langer Zeit. Nicht aus dem Grund, dass ich erhöht werden könnte. Am besten sogar zusammen mit all meinen mir Nahestehenden, auch wenn ein Teil von ihnen das vielleicht gar nicht will. Die Grundlage für mein Interesse an der Möglichkeit des Aufstieges liegt eher in einem Traum und in seltenen kurzen Momenten einer Erinnerung. Ganz ähnlich und genauso schnell wieder weg wie Déjà vu. Schon einmal da gewesen? Doch wann? Und eine Erinnerung an was?

Wenn ich sterbe, gehe ich in eine andere Dimension. Das ist für mich noch am einfachsten erklärbar. Selbst in der christlichen Lehre kommt man nach diesem Leben in den Himmel oder in die Hölle. Beide sind schon eine andere Dimension, wenn man die Begriffe wörtlich nimmt. Doch ich will ja bewusst in eine nächste Dimension aufsteigen, nicht erst, wenn ich gestorben bin. Gibt es also noch andere Möglichkeiten? Oder sterben wir doch, um nie mehr wieder zu kommen?

Kann nachgewiesen werden, dass es andere Universen außer unserem sichtbaren gibt und dass „Die größte spirituelle Erfahrung,“ die wir machen können, nicht mit dem Tod unseres physischen Körpers endet? Gibt es wirklich andere Dimensionen? Parallelwelten, die wir nicht wahrnehmen können? Bisher können

wir nur die Möglichkeit in Erwägung ziehen, beweisen können wir es noch nicht. Auch die vielen Nahtod-Erlebnisse, die dokumentiert sind und die eine so deutliche Sprache sprechen, lassen wir als „Beweis“ nicht gelten.

Was also könnte hinter dieser so verbreiteten Ansicht stehen? Was ist wahr daran? Genau weiß das wohl niemand und wir können uns nur auf die alten Überlieferungen und das alte Wissen verlassen. Seitdem ich mich mit Esoterik beschäftige, lerne ich Dinge, die es schon immer gegeben hat und die es auch jetzt noch gibt. Doch für mich nicht erkennbar. Es steckt mehr dahinter als nur Mystik oder Überlieferung. Das zuzugeben, ist mir sehr schwer gefallen und auch jetzt noch ist es mir eine Hilfe, wenn ich in der materiellen Welt Unterstützung erhalte. Ein Beispiel dafür: kann man die gesamte Gedanken- und Herzenskraft von 100.000 Geistigen Friedensstiftern messen, wenn sie sich gleichzeitig auf ein Ereignis fokussieren? Kann man also die Kraft der Gedanken messen? Man kann! Wie es geht, will ich hier nicht erklären, doch danke dafür, dass es die Möglichkeit gibt.

Also kann auch der „Aufstieg“ nicht nur ein Gerede sein. Doch was sagt die materielle Welt in diesem Falle dazu? Hat sie darauf auch eine Antwort, eine Hilfestellung? Sie hat. Darüber jedoch später.

Doch was ist eine „andere“ Dimension, was ist Dimension überhaupt?

Mathematisch sind Dimensionen fest fixiert und daher leichter erklärbar. Z.B. hat ein Punkt praktisch keine Ausdehnung und ist demnach null-dimensional. Das ist zwar nicht ganz korrekt, doch es lässt sich so leichter erklären. Dehnt sich dann der Punkt in eine Richtung aus, wird er eindimensional als Linie. Dehnt er sich in eine zweite Richtung aus, entsteht eine zweidimensionale Fläche. Nach dem dritten Richtungswechsel entsteht ein dreidimensionaler Körper. Diese Ausdehnungen erfolgen jeweils in einem Winkel von 90 Grad. Wir sind also nach dem dritten Richtungswechsel in der dritten Dimension angekommen, der Dimension, in der wir leben, die uns vertraut ist und die wir wahrnehmen. Eine vierte Dimension können wir uns schon nicht mehr vorstellen.

Wenn wir jetzt dieser dritten Dimension eine Schwingung zuordnen, wird es interessanter. Indem alle Gegenstände, Lebewesen oder Dimensionen eine Eigenschwingung aufweisen, muss auch unsere gegenständliche Welt eine eigene, messbare Schwingung haben. Diese Schwingung ist messbar und beträgt 7,23 Zentimeter in der Sekunde. (Siehe „Die Blume des Lebens“ von Drunvalo Melchizedek). Anfangs habe ich mir so geholfen: Ein Ton hat eine bestimmte Schwingung, die ich hören kann. Doch es gibt Töne, die ich nicht hören kann und dennoch sind sie da. Z.B. kann ich den Ton einer Hundepfeife nicht mehr hören

und demnach schwingt er in einer anderen Frequenz. Oder schwingt er bereits in einer anderen Dimension? Nur weil ich den Ton nicht hören kann, bedeutet es noch lange nicht, dass es ihn nicht gibt.

Je höher ein Ton schwingt, umso kürzer wird seine Wellenlänge und seine Energie verstärkt sich entsprechend.

Demnach müsste es unwahrscheinlich viele Dimensionen geben und das ist auch so. Doch die Schwingungen sind nicht für alle Ewigkeiten festgelegt, sie verändern sich. Auch das Schwingungsfeld der Erde verändert sich. Schuld daran sind verschiedene Prozesse wie z.B. die Abnahme unseres Erdmagnetfeldes. Wird das Magnetfeld schwächer, erhöht sich die Schwingung. Nach fortlaufenden Messungen nimmt das Erdmagnetfeld tatsächlich ab, wird also schwächer und die Schwingung der Erde erhöht sich dadurch. Und mit ihr die Energie. Sie soll derzeit bei ungefähr 8,2 cm liegen und das ist schon eine ganze Menge.

Diese Veränderungen oder die Abschwächung des Erdmagnetfeldes ist nicht neu. Im Laufe der Milliarden von Jahren, die unsere Erde alt ist, ist das schon einige Male passiert. Und immer, wenn das Magnetfeld eine Stärke von nur noch ungefähr 20% erreicht hat, nimmt es von diesem Zeitpunkt sehr viel schneller ab als bis zu der 20%-Grenze. Am Beispiel einer Lawine, die immer schneller wird, kann man sich das ganz gut vorstellen. Und in dieser Zeit, in den letzten 20% befinden wir uns angeblich. Und das ist mit ein Grund, warum derzeit so viel vom Aufstieg gesprochen wird. Oder vom Übergang in eine andere Dimension.

Durch eine erhöhte Schwingung, auch wenn sie nur gering erscheinen mag, werden selbst wir Menschen „durchlässiger.“ Wir erhalten ganz andere Impulse oder auch Informationen, die die Menschen vor sagen wir einmal 50 Jahren noch nicht erhalten haben. So gut wie niemand kann verleugnen, dass er davon noch nicht betroffen worden ist. Selbst Menschen, die sich noch nie mit diesem Thema beschäftigt haben, bestätigen, dass „irgendwas“ anders ist als früher. Wir bewegen uns also mit unserer gesamten Erde zwangsläufig in eine höhere Schwingung oder Dimension, wir „steigen also auf.“ Weil niemand genau weiß, in welcher Dimension wir als nächstes landen werden, gehen wir einfach davon aus, dass es die nächst höhere ist, die möglich ist.

Eigentlich war das schon alles und demnach würde der Aufstieg etwas enttäuschend verlaufen. Es passiert zwar etwas, doch wir müssen uns dem fügen. Vielleicht kommt daher die Ansicht, dass alle Menschen, auch die noch nicht erwachten, dennoch aufsteigen zusammen mit denen, die glauben, erwacht zu

sein. Ich fand das anfangs etwas ungerecht, doch erfreulicherweise habe ich darüber nicht zu entscheiden.

Es ist jedoch noch nicht alles. Wir Menschen sind bewusste Wesen, die sich entscheiden können, ob sie den Aufstieg bewusst vollziehen können oder unbewusst. Wie er auch immer ausgehen mag. Drunvalo Melchizedek schreibt in seinen beiden Büchern „Die Blume des Lebens I und II“ sehr anschaulich darüber und Gregg Braden in seinem Buch „Das Erwachen der Neuen Erde“ meiner Meinung nach noch besser. Beide berichten sie, was auf uns zukommen könnte oder vielleicht sogar eintreffen wird. Und sie sagen, dass Menschen, die sich bewusst diesem Prozess aussetzen, diese Veränderungen auch ohne größere Probleme überstehen werden. Ob Drunvalo oder Gregg oder sonst jemand, niemand kann den Zeitpunkt voraussagen. Und niemand kann darüber berichten, wie sich alles abspielen wird. Doch alles deutet darauf hin, dass wir diesem Wechsel recht schnell entgegen gehen. Zusammen mit unserer Erde, ja, voraussichtlich mit dem ganzen Sonnensystem. Und warum das? Etwas später in dem Artikel von David Wilcock wird eine Erklärung versucht. Jede/jeder kann für sich entscheiden, ob sie/er das so annehmen kann oder nicht. Doch nun noch ein Wort zum bewussten Aufstieg.

Aufstieg

Der Aufstieg kann dann erreicht werden, wenn der Mensch sich seines Lichtkörpers oder der Mer Ka Ba voll bewusst ist, und das während seines hiesigen Lebens auf der Erde. Um dazu fähig zu werden, benötigen wir Menschen unter Umständen Hunderte bis Tausende Leben hier auf der Erde. Immer vorausgesetzt, dass wir von der Möglichkeit der Wiedergeburt überzeugt sind. Interessanterweise ist die Reinkarnation bzw. die Wiedergeburt in jeder der großen Religionen enthalten, auch in der christlichen, obwohl diese die Reinkarnation aus ihrer Lehre gestrichen hat. Sie passte nicht in die Lehre von den letzten Dingen, in der u.a. enthalten ist, dass die Seele nach diesem einen Erdenleben entweder in den Himmel oder in die Hölle gelange und dass sich das Heil oder Unheil in diesem einen Erdenleben entscheide.

Der Aufstieg wird gelingen, wenn wir „Meister“ unseres Lichtkörpers, unserer Mer Ka Ba werden. Wenn das voll verstanden ist und gelebt wird, können diese Seelen direkt in höhere Dimensionen aufsteigen, wenn sie es wollen. Wenn sie es wollen deshalb, weil sie einen freien Willen haben. Dieser freie Wille kann sie durchaus veranlassen, trotzdem wieder auf die Erde zurück zu kehren. Wenn sie sich aber dazu entschlossen haben, aufzusteigen, dann sterben sie nicht auf die übliche Art und Weise. Wenn ihre Zeit gekommen ist, „verschwindet“ ihr Körper ganz einfach, als ob er sich in Luft auflösen würde. Danach erscheint er in einer

anderen Welt. Sie erzeugen ihren Körper, den sie auf der Erde hatten, auch nicht mehr wieder, sondern sie nehmen in mit.

Wie gesagt, wir steigen bewusst auf, wenn wir Meister unseres Lichtkörpers werden. Das setzt voraus, dass die meisten Menschen noch sehr, sehr viel zu lernen haben, bis das so weit ist. Jesus soll diese Fähigkeit gehabt haben. Budhha. Alle sogenannten „Aufgestiegenen Meister“ und gewiss nicht nur die männlichen.

Drunvalo schreibt dazu: Grundsätzlich leben wir, um alle Möglichkeiten kennen zulernen

„Hier stellt sich nun die Frage, ist dieser oder jener Weg der richtige oder ist es gleichgültig, auf welche Art wir sterben? Meine Lehrer haben mir immer gesagt, dass es letztendlich wirklich gleichgültig ist. Und warum? Ist der Aufstieg nicht sowieso mit einem höheren Bewusstsein verbunden als einfach nur sterben wie bisher? Die Antwort könnte so lauten:

Gott gab uns das Leben, um alle Möglichkeiten der Schöpfung zu erfahren. Das wird offensichtlich, wenn wir mit offenen Augen durch die Welt gehen. Kristalle z.B. verändern sich ständig, sie ordnen Atome immer wieder aufs Neue an, um aus der neuen Matrix eine neue Kristallform zu erschaffen. Nichtatomare Energien, eine der ältesten Formen hier auf der Erde, können in allen geometrischen Mustern erscheinen, die man sich vorstellen kann. Das Leben auf der Kohlenstoff-Basis formt ständig neue Arten und probiert auch alles aus. Selbst jeder Virus, der genauso geometrische Strukturen hat, verändert sich ständig nach allen Richtungen.

Sieht man das also aus dieser Sicht, dann ist es verständlich, dass durch das Sterben Leben in neuer Form entstehen kann. Vielleicht braucht man bei dem einen Weg mehr Kenntnisse oder Weisheit. Doch wenn man sich an den Grundsatz hält, dass jeder Weg „richtig“ ist, dann sind alle gleich‘.

Die meisten von uns glauben, dass sie einen freien Willen haben und das bedeutet, dass auch jede zur Verfügung stehende Möglichkeit gelebt werden darf. Einige sind allerdings der Meinung, dass wir nur eine freie Wahl haben, nicht einen freien Willen. Jeder von uns darf den linken oder den rechten Weg nehmen, hell oder dunkel. Gäbe es nämlich diese beiden Möglichkeiten, die Polarität oder auch Dualität, nicht, dann gäbe es auch keine freie Wahl. Warum? Kann ich denn wählen, wenn es nur in eine einzige vorgegebene Richtung geht?

Mit unserer Erde, vielleicht sogar mit dem gesamten Planetensystem passiert etwas. Und es passiert jetzt etwas. David Wilcock hat das in seinem anschließenden Artikel anschaulich erklärt.

Fortsetzung